Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 39 (1983)
Heft: 1

Rubrik: Elsass

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In Moskau und anderen Städten des Landes werden regelmäßig ausländische Filme in deutscher Sprache gezeigt. In Theatern und Konzertsälen treten deutschsprachige Künstler auf. Im Sommer 1982 weilte beispielsweise die Hamburger Staatliche Oper zu einer erfolgreichen Gastspielreise in der UdSSR.
„Die Möglichkeiten, die Beziehung zur alten deutschen Kultur nicht zu verlieren sowie deren Erbe unter neuen Bedingungen zu bewahren und zu entwickeln bringen ihre Früchte", meint Hugo Wormsbecher.

Presseagentur Nowosti (APN)

Elsaß

„Großvater, Großmutter, erzählt doch!"

Tausende elsässischer Jungen und Mädchen werden in diesen Monaten bei ihren Großeltern und anderen betagten Verwandten aufkreuzen und sie bitten, in das Mikrofon eines Kassettenrekorders zu sprechen. Unter dem Motto „Großvater, Großmutter, erzählt!" startet das Institut für Volkstradition des Elsaß zusammen mit allen Schulen der beiden linksrheinischen französischen Departemente und mit Unterstützung einer großen Tageszeitung eine „Aktion der 5000 Sprechkassetten". Ziel des Unternehmens ist es, möglichst viele authentische Erfahrungsberichte aus den Jahren zwischen 1900 und 1930 zu sammeln, auszuwerten und für die Nachwelt zu erhalten.
Die Initiatoren der Aktion möchten, so steht es in einem Aufruf an die elsässische Jugend, ein riesiges kollektives Gedächtnis anzapfen. Die Themen der Großeltern-Befragung sind in einem umfangreichen Katalog aufgeführt, der von Erinnerungen an die Schulzeit über Märchen und Sprichwörter, Lokalgeschichte, Vereinsleben, Hexenkunst und Zauberei, örtliche Bräuche, Witze und Wetter bis zum bunten Allerlei reicht. Benutzt werden die Erfahrungen, die bei einer ähnlichen, aber wesentlich kleineren örtlichen Aktion in den Gemeinden Bouxwiller und Ingwiller mit Erfolg gesammelt wurden.
Die Jugendlichen sollen mit Kassettenrekordern beliebig viele Tonkassetten aufnehmen und bei den Geschäftsstellen der im ganzen Lande verbreiteten Tageszeitung „Dernières Nouvelles" abgeben. Die Erzählungen sollen möglichst im Elsässer Dialekt gesprochen sein, denn die Kassetten werden auch von Sprachforschern ausgewertet. Die immer mehr in Vergessenheit geratenden Mundarten sollen weitgehend erhalten werden.
Ein Team von Wissenschaftlern der „Agentur für Kultur und Technik des Elsaß" wird die eingesandten Kassetten auf Tonbänder überspielen, klassifizieren und in Zusammenhänge einordnen. Es ist vorgesehen, ein umfangreiches und anspruchsvolles Tonarchiv zu erstellen, dessen einzelne Themen später leichter zugänglich sind. Das Material wird später interessierten Wissenschaftlern ebenso zur Verfügung stehen wie Schulen, Vereinen, der Presse und dem Rundfunk.
Schließlich erhoffen sich die Initiatoren noch einen weiteren Erfolg der Aktion, an der auch Jugendgruppen von Vereinen und Lehrlinge aus den Betrieben teilnehmen können: Es sollen Kontakte geknüpft werden zwischen der jungen und der alten Generation. *D. E.*